

Bündnis 90 / Die Grünen, Yorckstr. 4-11, 10965 Berlin

Senatsverwaltung  
für Inneres, Digitalisierung und Sport  
Senatorin Spranger  
Klosterstraße 47  
10179 Berlin  
Vorab per Email: [senatorin@seninnds.berlin.de](mailto:senatorin@seninnds.berlin.de)



Friedrichshain-Kreuzberg, den 31. August 2022

Sehr geehrte Frau Senatorin Spranger,

wir schreiben Ihnen als Vorstand der bündnisgrünen Fraktion in der BVV Friedrichshain-Kreuzberg bezüglich der geplanten Polizeiwache am Kottbusser Tor und der von Ihnen angekündigten Bürger\*innenbeteiligung.

Die geplante Polizeiwache hat unter den Menschen im Bezirk und auch in der BVV schon viele, oftmals kontroverse, Diskussionen ausgelöst. Anwohner\*innen, Initiativen, Zivilgesellschaft und Gewerbetreibende vor Ort am Kotti fordern zurecht eine Beteiligung und Mitsprache bei der bei der konzeptionellen Planung und der Standortauswahl der Polizeiwache. Wir unterstützen diese Anliegen und haben die Forderung nach einem zeitnahen Runden Tisch mit allen beteiligten Akteur\*innen auch als BVV beschlossen (s. Anhang beschlossener Antrag DS/0196/VI).

Am 20. Juni 2022 haben Sie bzw. die Senatsverwaltung für Inneres in einer Pressemitteilung erklärt, dass „im kommenden August“ ein „erstes Auftakttreffen mit allen Beteiligten“ geplant sei. Wir gingen davon aus, dass damit der August 2022 gemeint sei und möchten insofern am heutigen Tag- Ende August- nachfragen, wieso das Treffen bislang noch nicht stattgefunden hat und für wann es stattdessen konkret geplant ist.

Verbunden war die Pressemitteilung zudem mit der Information, dass der Mietvertrag für die geplante Polizeiwache bereits unterschrieben sei. In der jüngsten Presseberichterstattung lesen wir, dass bei der Errichtung der Wache alles im Zeitplan liege und erste Sanierungsarbeiten bereits abgeschlossen seien.

Offensichtlich stimmt der kommunizierte Zeitplan bezüglich der Einbindung der Menschen vor Ort aber nicht. Wir möchten daher an Sie appellieren, die Sorgen, Kritik, Anregungen und Ideen der Anwohner\*innen, Initiativen, Zivilgesellschaft und Gewerbetreibenden vor Ort endlich anzuhören, ernst zu nehmen und in die weiteren Planungen verbindlich einfließen zu



lassen. Wir möchten außerdem darauf aufmerksam machen, dass das Schaffen von weiteren Tatsachen vor der angekündigten Beteiligung das Vertrauen der Menschen in eine ernstgemeinte Einbindung nicht stärkt.

Eine genaue Prüfung hinsichtlich der Notwendigkeit, Effektivität, des Standortes, des Konzepts, der Akzeptanz und der Kosten für eine Polizeiwache am Kottbusser Tor muss unter Einbeziehung aller Akteur\*innen vor Ort, der betroffenen Senatsverwaltungen und einer engen Beteiligung des Bezirks erfolgen. Bei der Prüfung sollten alle bestehenden Alternativen abgewogen werden. Wenn eine Wache am Kottbusser Tor als Fremdkörper wahrgenommen wird, wird sie keinen Erfolg haben.

Wir verbleiben in der Hoffnung auf eine zeitnahe Antwort mit freundlichen Grüßen,



Sarah Jermutus  
Fraktionssprecherin



Pascal Striebel  
Fraktionssprecher